

Heinrich V. Graf von Werdenberg-Sargans zu Vaduz verkauft der Gemeinde Triesen die Alp Vallüna und die Güter Dräsgimiel und Schädlers Boden mit dem daran anstossenden Wald für 22 Pfund Pfennig unter Vorbehalt der ihm zustehenden Alprechte und herrschaftlichen Abgaben.

Or. (A), GA T U52 – Pg. 26 / 39 cm – angekündigtes Siegel von Heinrich V. Graf von Werdenberg-Sargans zu Vaduz fehlt, Pergamentstreifen zur Siegelbefestigung noch anhängend – Rückvermerk: Daß ist der khauffbrieff der alp Vallüna. N^o4, darüber von anderer Hand: Daß ist der [...] Rest nicht mehr lesbar. Am rechten Pergamentrand ebenfalls: Das ist der köff brieff der alb Vallüna. 9, unten rechts: [...] anfang, am linken Pergamentrand: N^o2 – Restauriert 1984.

Druck: LUB II/4 Nr. 17, S. 89ff. – Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902) S. 160ff. (nach der in GA T U22 insertierten Urkunde).

Abschriften: (B¹), Transsumpt in GA T U22 (Urk. v. 27. Juni 1493) Zeile 7-22 – (B²), GA T Bund IX Faszikel 4, Nr. 104, vidimierte Abschrift vom 17. Mai 1800 durch die hochfürstlich-liechtensteinische Oberamtskanzlei – (B³), GA T Bund IX Faszikel 5, Nr. 166, unvollständige, vidimierte Abschrift vom 23. März 1684 durch Johann Conrad Heim, kaiserlicher Notar in Feldkirch – (B⁴), GA T Urkundenbuch (mit um 1800 angefertigten Abschriften), S. 33-36, be-glaubigt am 17. Mai 1800 durch die hochfürstlich-liechtensteinische Oberamtskanzlei – (B⁵), LLA RA 10/2/9/1.

l¹ Wir^a gräf **Hainrich von Werdenberg von Sangans**¹ kündin und verjehin² öffentlich an disem brief allen den die in sehent alder³ hörent lesen, daz wir l² mit güter vorbe-trachtung näch rät und willen unser fründ und erben und unser amptlütten habint ze köfent geben recht, redlich, aigenlich und ewen- l³ clich ains slehten⁴ stäten, ewigen köfs, allen unsern lütten sesshaft in unserm dorf ze **Trisen** gemainlich wie die genant sint und dem dorf mitenander l⁴ und allen iren erben und nahkommenn unser alpp ge-nant **Vallül**⁵, gelegen hinder dem **Trisnerberg** zwšchent **Gampfal**⁶ und **Gralitsch**⁷ und daz gü^t ge- l⁵ nant **Dräsgimiel**⁸, daz an die selben alpp **Vallül**⁵ stosset, und darzü daz stukk und gü^t genant **Schedlers Boden**⁹ und den wald daran gelegen her us untz¹⁰ l⁶ an **Palbuner**¹¹ tröyen¹² und dannenhin den troyen¹² uffhin untz¹⁰ uff den **Gulmen**¹³ und den **Gulmen**¹³ den grät jn hin untz¹⁰ gen **Gampfal**⁶. Diß ob l⁷ genannten alpp **Vallül**⁵ und die egenannten stukk gü^t und gü^ter ällü mit grund, mit grät, mit wune^b, mit wayd^{c14}, mit zwy, mit wasen l⁸ mit holtz, mit veld, mit steg, mit weg, mit wassern und wasser^d flüssen, mit allen obgeschriben rechten und mit allen zügehörden rechten l⁹ nutzen und gewonhaiten, so von alter, von reht und von gewonhait wegen zü der obge-nanten alpp und jn die obgenanten alpp und zü den l¹⁰ egedachten stücken und gü^ten höret und gehören sol. Und als es die obgedachten unser lüt und daz dörf gemainlich ze **Trisen** untz¹⁰ uff disen l¹¹ hütigen tag, als dirre¹⁵ brief geben ist, jnne gehept und genös-sen händ, alsus und mit aller zügehörde, so habin wir es für uns und alle l¹² unser erben und nahkömen jnen allen gemainlich und allen iren erben und nahkommen ains un-gevarlichen, redlichen, ewigen köfs ze reh- l¹³ tem aigen ze köfent geben umb zway und zwaintzig pfunt pfennig alles gü^ter Costentzer münß, der wir gar näch unserm willen erber- l¹⁴ clich und nützklich von jnen gewert¹⁶ und bezalt sint. Und habint uns entzigen

und entzihent uns v̇och mit urkund diß offenn briefs für uns l¹⁵ und alle unser erben und nahkomen aller aigenschaft, aller lehenschaft, aller anspṙach, vordrung und rechtz, so wir alder³ unser erben alder je- l¹⁶ mand anderer von unsern wegen hinnen hin fürbas jemer mer haben alder³ gewinnen möhtind über kurtz alder³ über lang zū den obgenanten l¹⁷ unsern lūten und dem dorf gemainlich ze **Trisen** und zū allen iren erben und nahkom[en]^e von der obgenanten alpp und der stukk und ġüter we- l¹⁸ gen mit allen rehten und zūgehörden. Es sy mit gaistlichen, alder³ mit weltlichen gerihten alder³ v̇an reht, suß alder³ so, usgenomen und usbe- l¹⁹ dingot unsrū alppreht und unser dienst, die wir von allppen hānd als untz¹⁰ her sitt und gewonlichen gewesen ist. Die behalten wir uns l²⁰ und unsern erben und nahkomen v̇an all jerrung und geverde. Wir und unser erben sōllint v̇och der obgenanten unser lūt und des dorfes l²¹ ze **Trisen** gemainlich und iro erben und nahkomen recht und ġüt wern¹⁷ sin nāch recht umb disen ewigen kōf der obgenanten alpp l²² und der stukk ġüt und ġüter mit allen rechten und zūgehörden, wa es jnen jemer notdürftig wirt an gaistlichen alder³ an weltlichen l²³ gerihten alder³ wa sū sin bedurffent, mit ġüten trūwen v̇an alle gevarde. Des und aller vorgeschriben dingen und och kōffes ze l²⁴ ainem wāren offenn urkund und gantzer ewiger, stāter sicherhait und festung gebin wir obgenanter grāf **Hainrich von Werden- l²⁵ berg von Sangans¹** den^f obgenanten unsern lūten und unserm dorf gemainlich ze **Trisen** und allen iren erben und nahkomen disen l²⁶ brief für uns, für all unser erben und nahkomen mit unserm aigenn jnsigel behenkttem. Geben ze **Veltkirch¹⁸**, do man zalt von l²⁷ Cristes geburt drūzehenhundert und sibentzig jār darnāch in dem ahtenden jār an dem nāhsten zinstag nach sant l²⁸ Nyclus tag.

^a Initiale über 3 Zeilen (3,5 cm) – ^b LUB I/4 Nr. 17: wunn – ^c ebd.: waid – ^d ebd.: wassenn – ^e zu erwartender en-Abkürzungsstrich fehlt oder ist durch den Pg-Falz zur Unkenntlichkeit verwischt – ^f LUB I/4 Nr. 17: dem.

¹ Heinrich V. Graf von Werdenberg-Sargans zu Vaduz: ca. 1355-1397 – ² «vergēhen» bzw. «verjēhen»: bekennen: vgl. *Lexer Bd. III, Sp. 137* – ³ «ald(e)(r)»: oder, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 35* – ⁴ «slēht» (schlecht): gut und recht, aufrichtig, vgl. *Lexer Bd. II, Sp. 967*; *Id. Bd. IX, Sp. 46ff.* – ⁵ Valüna: Alp im hinteren Teil des Saminatal, Gem. Triesen – ⁶ Gapfahl: Alp im Saminatal (westlich ob Valüna), Gem. Balzers – ⁷ Gritsch: Alp im Saminatal (östlich über Valüna), Gem. Schaan – ⁸ «Drasgimiel»: auf dem Alpelti (an Valüna angrenzende Alp), Gem. Triesenberg zu suchen, vgl. LUB I/4, S.95 Anm. 5 – ⁹ Schädlers-Boden: auf dem heutigen Kleinsteg, Gem. Triesenberg zu suchen, vgl. LUB I/4, S. 168 Anm. 17 – ¹⁰ «unz»: bis, vgl. *Lexer Bd. II, Sp. 1992* – ¹¹ «Palbuner Trojen»: Triebweg ins Malbun, vgl. LUB I/4, S. 95 Anm. 7 – ¹² «Treije(n)»: Fuss-, Vieh- (bes. Kuh-) weg (im Gebirge), vgl. *Id. Bd. XIV, Sp. 714f.* – ¹³ Kulm: Übergang vom Rheintal ins Saminatal, Gem. Triesenberg – ¹⁴ «Wunne und Weide»: diese in den Quellen gängige Formel ist keineswegs tautologisch zu verstehen, Wunne bezeichnet die Nutzung des Futterlaubes von Bäumen, Sträuchern und Hecken, Weide umfasst die Nutzung des Grases vom Boden, vgl. Trier, Jost. Venus. *Etymologien um das Futterlaub. Köln/Graz 1963, S. 79ff.* – ¹⁵ «dirr(e)»: dieser, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 439* bzw. 440 – ¹⁶ «wēr(e)n»: zahlen, geben, vgl. *Lexer Bd. III, Sp. 788* – ¹⁷ «wēr»: Bürge, Gewährsmann, vgl. *Lexer Bd. III, Sp. 767* – ¹⁸ Feldkirch: Vorarlberg (A).